Allgemeine News

Gescheiterte Verhandlungen für Schweizer Hochschulen

Die Open-Access-Zusammenarbeit zwischen Swissuniversities, der Dachorganisation Schweizer Hochschulen, und dem Fachzeitschriftenverlag Wiley endete am 31. März, nach erfolgloser Klärung eines weiterführenden Deals. Der Grund des Scheiterns sei Wileys hoher Preis pro Artikel, welchen Swissuniversities als überdurchschnittlich, im Vergleich zu anderen europäischen Ländern, beschreibt und daher nicht für eine nachhaltige Finanzierung vorgesehen werden kann. Nun verlieren Forschende ab 2025 den Zugriff auf Wileys Zeitschriftenangebot und können nicht mehr darin nach Open-Access-Abkommen publizieren. Die Delegation Open Science (DelOS) von Swissuniversities rät in ihrer Handlungsempfehlung, Wileys als Publikationsort zu meiden und Reviewer*innen ihre Tätigkeit für Wiley zu überdenken. Weitere Informationen und die exakte Stellungnahme von Swissuniversities finden Sie hier.

Taylor & Francis: Subscribe to Open Pilotprojekt

Die Verlagsgruppe Taylor & Francis für Fachzeitschriften gab bekannt, dass drei ihrer Zeitschriften 2025 völlig nach dem Open-Access-Prinzip veröffentlicht werden. Um das zu ermöglichen, haben genügend Institutionen ihr Abonnement bestätigt, um die nötige Schwelle für das Subscribe to Open (S2O) Projekt erfolgreich zu überwinden. So müssen nun die Autoren keine Gebühren mehr für Veröffentlichungen in den entsprechenden Zeitschriften zahlen. Die Zeitschriften selbst sind dabei völlig abgedeckt und beinhalten beispielsweise auch fachliche und professionelle Inhalte, welche von anderen Modellen nicht enthalten werden. Es werden weitere Open-Access-Veröffentlichung in diesen Zeitschriften folgen, solange Taylor & Francis beurteilt, ob die Finanzierung auch im zweiten Jahr ihren Schwellenwert erreicht. Weitere Informationen zu dem kollektiven Finanzierungsansatz finden Sie hier.

PLOS kündigt neue Zusammenarbeit in China an

Die Public Library of Science (PLOS) und die Society of China University Journals (CUJS) kündigen eine dreijährige Zusammenarbeit zwischen den Organisationen an, mit der Zielstellung potenzielle Indikatoren für Vertrauen und Qualität beim wissenschaftlichen Publizieren zu erforschen. Gemeinsam soll das Bewusstsein für Themen der offenen Forschung, wie wissenschaftliche Integrität und Bewertung gestärkt werden. Bei der CUJS handelt es sich um eine nationale, akademische und gemeinnützige Organisation, welche die Veröffentlichung von STM-Zeitschriften fördert und dazu auch Forschungs- und Ausbildungsprogramme anbietet. Durch diese Partnerschaft kann nicht nur die Integrität der Forschung in China verbessert werden, die globale Zusammenarbeit auf einer gleichberechtigten Basis ist zudem ein weiterer wichtiger Schritt Open Science für Forschende auf der ganzen Welt zu ermöglichen. Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie hier.

Veranstaltung

23.04.2025, von 17 bis 18 Uhr

Open Divide Lectures: Bibliotheken unterstützen die offene Forschung: Internationale Perspektiven

Die wichtige Beziehung zwischen Bibliotheken und der offenen Forschung wird innerhalb dieses Vortrags untersucht und mithilfe von Rebecca Bryant eine neue Perspektive geboten, durch ihre Einblicke in das OCLC Research Library Partnership. Es handelt sich um einen multinationalen Verbund von Forschungsbibliotheken, welche sich der Verbesserung der Bibliothekspraxis widmen. Das Webinar ist Teil einer zwölfteiligen Reihe, von Open Divide, rund um alle aktuellen Themen des Open Access Bereiches. In den verschiedenen Vorträgen wird sich unter anderem mit den momentanen Herausforderungen, mit alternativen Publikationsmodellen und mit einem generellen Blick auf aktuelle Ereignisse und ihre möglichen zukünftigen Auswirkungen auseinandergesetzt.

Die Veranstaltung wird online angeboten und weitere Informationen zu jedem der Vorträge und der jeweiligen Registrierung finden Sie hier.

29.04.2025, von 13 bis 14:45 Uhr

Online-Workshop „Publikationsfonds auf Landesebene“

Gemäß beschlossener Leitlinien-Papiere bekannten sich Bund und Länder dazu weitere Open-Access-Bemühungen zu fördern und zu unterstützen. Die Einrichtung von Open-Access-Publikationsfonds auf Landesebene stellt eine Möglichkeit dar, diesem Ziel näher zu kommen. Der digitale Workshop wird mithilfe der Beispiele aus Niedersachsen (Niedersachen Open) und Brandenburg (Brandenburger Open-Access-Publikationsfonds) mit einem Landesfond wichtige Informationen und Erfahrungen bei deren Implementierung austauschen. Dieser findet im Rahmen des BMBF-geförderten Projekts open-access.network vom Open Research Office Berlin statt und ist Teil der Workshopreihe „Regionale Vernetzung“. Interessierte aus den Bereichen der Ministerien, der Verwaltung, der Bibliotheken und der Forschungsadministration finden weitere Informationen und die Anmeldung zum Workshop hier.

Weiteres rund um OA

ca. 5 Minuten Lesezeit

Integrität über Reputation stellen: Lehren aus R2R

Hannah Baldwin gibt als Direktorin für Marketing bei „The International Bunch“ einen eigenen Rückblick auf die Researcher to Reader (R2R) Konferenz 2025. Diese wird jährlich mit dem Ziel veranstaltet einen Ort zum Austausch, über das internationale Ökosystem der wissenschaftlichen Kommunikation, zu bieten. Die relevantesten Themen für sie waren gemeinschaftsgetriebene Initiativen, neue Innovationen und die Forschungsintegrität als solches. Sie würde sich außerdem wünschen, zukünftig einen größeren Fokus auf Transparenz und die wissenschaftliche Gemeinschaft zu sehen. Die ausführliche Reflexion finden Sie hier.

ca. 3 Minuten Lesezeit

Sage tritt Open Pharma bei

Sage ist ein unabhängiger Wissenschafts-Verlag und der neuste Unterstützer von Open Pharma. Diese haben es sich zum Ziel gesetzt Pharma-Publizierungs-Modelle zu verbessern und so mehr Transparenz und Zugänglichkeit zu fördern, wodurch auch Sage sein Engagement in der Verbesserung der Kommunikation im Gesundheitswesen, unterstreichen kann. Innerhalb der Partnerschaft können die Fähigkeiten des akademischen Publizierens genutzt werden, um die Transparenz und Reichweite entsprechender Forschungsveröffentlichungen zu erhöhen. Die Informationen sollen sich dabei mehr an den Patienten orientieren und gut verständlich sein. Sehen Sie weitere Informationen über diese Zusammenarbeit hier.